Eine weiter Modetorheit behindert das Selbstbestimmungsrecht der Völker: Die Sucht, alle Menschen zu einem Einheitsbrei zu vermengen, in dem es keine Völker mehr gibt. Diese Torheit widerspricht dem Ökologischen Gesetz der Vielfalt und wirkt demgemäß entropisierend-destruktiv gefährlich. Sie steht zum Aufbau echten, dauerhaften Friedens in Widerspruche.

Die UN sind, wie der zuvorige Völkerbund, kein Bund der Völker, sondern der Völker unterjochenden Staaten, und daher am Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht interessiert. Es würde den Bestand vieler derzeitiger Staaten beeinträchtigen. Inzwischen demonstrieren die Völker in leidvollen Befreiungskämpfen das Selbstbestimmungsrecht und erteilen so den antiquierten offiziellen Politikern Nachhilfeunterricht. Leider haben sie ihn bisher nicht kapiert. Die Schuld an dem Leid tragen sie nämlich selbst, denn sie haben seine Ursachen eingeführt. Dies Leid wird erst enden, wenn diese Politiker durch bessere, einsichtigere ersetzt sind. Da es bisher nur Bünde unterdrückender Staaten, aber keinen wirksamen Völkerbund gibt, wurschteln die vielen Unterdrückten in ihrem Streben nach Befreiung und Selbstbestimmung jeweils auf eigene Faust und ohne gemeinsame Initiative und Unterstützung. Ein echter Völkerbund sollte diesem weltweiten Jammer ein Ende bereiten.

Hans Kaegelmann .

Splitter

Zeit ohne Veränderung
Raum ohne Zeit
Bewegung ohne Raum
Dauer ohne Bewegung, ohne Veränderung
Etwas ohne Bewegung
Etwas ohne Eigenschaften
Etwas ohne Raum, ohne zeit
Etwas ohne Teilnahme am Energiegefälle
Bewegung von Etwas ohne Veränderung
Raum ohne Etwas in Bewegung
ist nicht
Energie Bewegung
Etwas (Quant)
Raum -Kräfte -Eigenschaften -Zeit

Das total Unveränderbare hat keinen Anteil, keine Geschichte, kein Vorher, kein Nachher.

Man könnte vereinfachend zu dem Schluß kommen, daß nur zwei Erscheinungen alles bedingen: Energie und Bewegung. Vielleicht überhaupt nur Energie, die in Bewegung kommt, die mit der Bewegung den Raum erschafft, mit der ersten Bewegung im Urknall in Form von Lichtquanten und deren Ballungen alles Weitere — bis zur Bildung von Sternen und zur Entstehung von Lebens — bedingt. Es läßt sich ein Schöpfer denken, der (seine) Energie in Ungleichgewicht bringt und das alles bewegende Gefälle in Urknall, in der Urexplosion entstehen läßt. Er hat es doch leicht, er steht ausserhalb jeder Bewegung und Zeit, er muß ja nicht warten, bis Jahrmilliarden vergehen. Wenn man die metaphysische Spekulation weiter treibt und dem Schöpfer zumutet, Energie zu *sein*, rundet sich ein sehr menschentümliches Bild der Schöpfung ab und wir wissen / glauben auf Grund dieser Vorstellung, daß er uns erschreckend nahe sein muß.

Wolfgang Merk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Merk Wolfgang

Artikel/Article: Splitter 9